

STIFTUNG BONJOUR

JAHRES- BERICHT 2025



Inhalt

Vorwort	2
Aktivitäten 2025	3
Bonjour Hoppla-Bericht 2025 - Learnings und Ausblick	8

VORWORT

Die Digitalisierung sollte uns eigentlich Effizienz und Unabhängigkeit bringen. Doch in der Realität sieht das oft anders aus. Es tut sich ein Graben auf. Während die Versierten effizienter werden und Spass daran haben, verstehen viele andere nur Bahnhof.

Jetzt kommt noch die Künstliche Intelligenz dazu. Versprochen wird uns, dass wir zu Übermenschen werden, alle mühsamen Aufgaben für uns erledigt werden und Roboter uns pflegen und betreuen.

Doch brauchen wir nicht in erster Linie jemanden, die/der uns zuhört? Kann Künstliche Intelligenz auch helfen, wenn man sich alleine fühlt oder nicht gut gelaunt ist?

Mit dem KI-Chatbot „Schnädleri“ hat die Stiftung Bonjour ein Experiment gestartet mit dem Ziel, Künstliche Intelligenz weniger intelligent, dafür menschlicher, verspielter und empathischer erlebbar zu machen.

Doch auch am verspielten, zwischenmenschlichen Austausch soll es nicht fehlen. Im Projekt Circle+ wurde ein Spiel entwickelt mit dem zwei oder mehr Personen gemeinsame Interessen aufspüren können.

Auf mehr Verspieltheit und Empathie zwischen Menschen – falls nötig, auch mal mit KI!



Christoph Bollinger,
Präsident des Stiftungsrats

Dies sind einige der Ansätze, welche die Stiftung Bonjour verfolgt, um der Öffnung des digitalen Grabens entgegenzuwirken, indem sie Brücken baut, Leinen wirft oder Einblicke gibt:

- Zugang ermöglichen: Mit neuen Technologien in Kontakt kommen und sich ein Bild machen -> Beispiele: Cubo, Schnädderi-App (Siehe Seite 6)
- Teilen: Software-Prototypen unter Open-Source-Lizenzen zur Verfügung stellen
👉 bonjour.help/bonjour-toolbox
- Projekte, die den spielerischen Umgang mit Software fördern (Siehe auch Projekt Circle+ auf Seite 5)
- Sensibilisierung von Organisationen und öffentlichen Stellen zu Themen der Digitalisierung
- Erfahrungsaustausch mit Software-Anbietern und Vernetzung untereinander

Bonjour for You scheint sich zu bewähren. Die Anfragen haben im 2025 stark zugenommen. Mit Bonjour for You können Hochschulen, Eventveranstalter, Alterszentren, Förderstellen, Gemeinden, Organisationen, Quartierprojekte, Software-Entwickler oder Neugierige direkt zu passenden Infos und Angeboten gelangen.

👉 bonjour.help/bonjour-for-you



PROJEKTE



Wie können wir uns gegenseitig entdecken und in Verbindung bleiben?

Wie kann die Interaktion mit Angehörigen, Nachbarn und Freiwilligen gefördert werden?

Wie kann Vertrauen und Verbindlichkeit innerhalb der sozialen Kreise gestärkt werden?

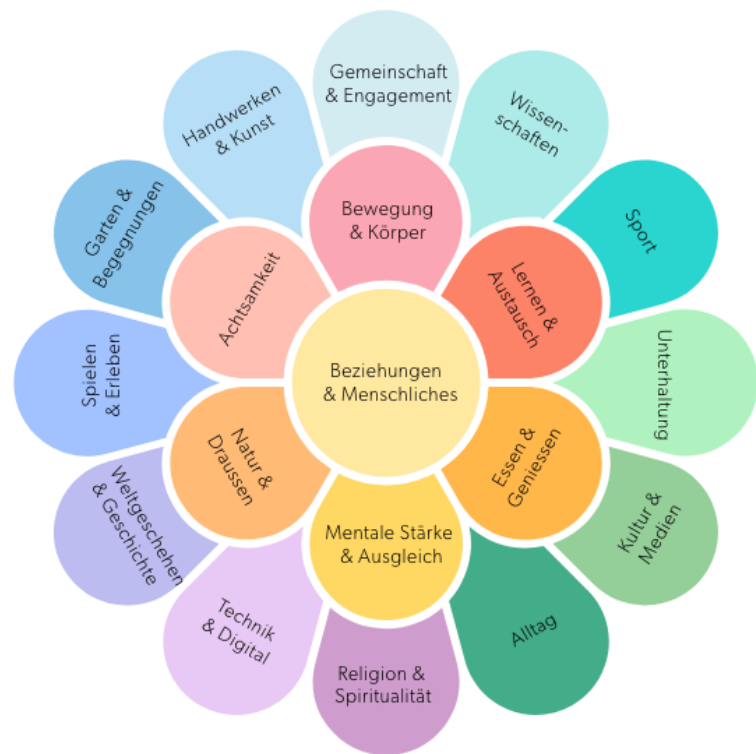
Gemeinsam mit dem Forum Siedlungsleitungen des ZABS (Verein Zusammenarbeit Alterswohnungen Region Basel) ist das Projekt **Circle + Alterssiedlungen** diesen Fragen nachgegangen.

In Zusammenarbeit mit den Siedlungen Allverte-Wegmatten in Allschwil, dem Gustav Benz Haus, dem Bethesda Park sowie deren Mieterinnen und Mietern wurden dabei zentrale Erkenntnisse gewonnen:

Menschen möchten sich über gemeinsame Themen und Tätigkeiten austauschen – etwa über Scrabble, Häkeln oder Bücher – und generationenübergreifend in Kontakt treten.

Viele Menschen haben weit mehr Interessen, als ihnen selbst bewusst ist. Diese sichtbar zu machen, eröffnet neue Anknüpfungspunkte.

Werden Interessen miteinander verbunden, entstehen neue Möglichkeiten für Begegnung, Austausch und Vernetzung.



Daraus entstanden ist ein Prototyp eines digital-analogen Spiels, das Menschen dabei unterstützt, ihre Interessen mit anderen zu teilen, Gemeinsamkeiten zu entdecken und sich gegenseitig besser kennenzulernen.

Das „Flower-Spiel“ beziehungsweise Blumenspiel kann sowohl zu zweit als auch in Gruppen gespielt werden. Mögliche Anwendungen und Weiterentwicklungen sind beispielsweise:

gegenseitiges Kennenlernen in der Freiwilligenarbeit

Stärkung des Zusammenlebens in Siedlungen oder Wohngruppen

gemeinsame Ideensuche für Projekte und Aktivitäten

Bonjour sucht nach weiteren Anwendungsmöglichkeiten und Partnerorganisationen/ Freiwilligenorganisationen, die Spielevents durchführen oder betreiben wollen.

Ein grosses Dankeschön geht an alle Beteiligten und an die Walder Sftung und die Thomi Hopf Stiftung für die finanzielle Unterstützung.

👉 bonjour.help/circle-plus-alterssiedlungen

TOOLBOX

Kann künstliche Intelligenz (KI) empathisch sein, oder helfen, wenn wir uns einsam fühlen oder betrübt sind?

Wie kann KI auf einfachste Weise zugänglich und erlebbar gemacht werden?

Und was ist, wenn wir mal keine Lust haben, zu reden und lieber jemandem zuhören wollen, die/der uns vertraut ist?



Heute kennen wir KI meist in dieser Form: Wir schreiben eine Frage und kriegen eine Antwort, dann fragen wir wieder und kriegen wieder eine Antwort. Das fühlt sich nicht an wie ein natürliches Gespräch und schon gar nicht, wenn das Gegenüber immer alles besser weiss.


Der „Schnädleri“ ist ein KI-Chatbot, der bewusst nicht alles weiss, dafür zuhört und auch mal Lücken füllt, wenn einem nicht nach Plaudern zumute ist. Schreiben muss man dabei nicht: Mit dem „Schnädleri“ kann man ganz einfach auf Deutsch sprechen - und auf Wunsch versucht er sich sogar auf Schweizerdeutsch.

👉 bonjour.help/schnaedderi-ai-chatbot


Sali! Y bi dr Schnädleri.

Lass uns plaudern!

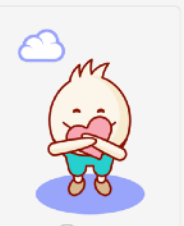
Du kannst eine Situation auswählen oder auch nicht. Je nachdem wirst du von deinem Browser aufgefordert, dieser App den Zugriff auf dein Mikrophon zu geben.



Juhuul



Kaffi?



Hmm?

Keine Auswahl

Sprache:

Hochdeutsch Schwyzerdütsch (Test)

Ich akzeptiere die Nutzungsbedingungen

Gespräch starten

BONJOUR HOPPLA-BERICHT 2025 - LEARNINGS UND AUSBLICK

Zu einer gesunden Innovationskultur gehört auch das Lernen aus Fehlern.



Bonjour teilt nicht nur Quellcode und Erprobtes, sondern auch wichtige Learnings. Wir sind bestrebt aus unseren Misstritten zu lernen und hoffen, dass auch andere Organisationen von unseren Erfahrungen profitieren können.



Hoppla Nr. 1 Misteriöser Angriff auf den Schnädleri

Schon wenige Wochen nach seiner Lancierung war der Schnädleri der Schnädleri App verstummt. Was hat dem Chatbot, der gerade intensiv am Schweizerdeutsch lernen war, so zugesetzt, dass es nicht mehr schnädleren konnte? Können auch KI-Bots die Grippe haben? Später wurde der Grund gefunden: Ein Cyber-Angriff hatte den empathischen Gesprächspartner aus dem Konzept gebracht.

Hoppla Nr.2 Transparenz

Die Stiftung Bonjour hat sich seit der Gründung darum bemüht, alle Erkenntnisse, Learnings und Errungenschaften zu teilen, damit andere Organisationen und Gemeinden davon profitieren können. Dank externen Inputs haben wir erkannt, dass die Prinzipien, die wir in Projekten partizipativ entwickelt haben, auch für andere Organisationen spannend sein können. In naher Zukunft könnte daraus eine Anleitung für Projekte entstehen.

Prinzipien ^

- Wir bringen uns dort ein, wo es gut tut
- ... sind neugierig, offen und aufmerksam
- ... zeigen uns zugänglich und sichtbar
- ... sehen Hürden als Chancen
- ... fragen nach, wenn wir uns Sorgen machen
- ... lieben kleine Gesten, die auch uns selbst Freude bereiten
- ... knüpfen Verbindungen
- ... respektieren ein "Nein", wenn jemand nicht will
- ... verstehen das Auf und Ab als Teil des Lebens
- ... schaffen Vertrauen
- ... verurteilen nicht und bleiben gleichzeitig unseren Werten



Hoppla Nr.3 Langer Atem

2023 fehlte ein Gefäss, um das Pilotprojekt Portier, das in Kleinbasel seit 2021 mit Quartierbewohnenden aufgebaut worden war, weiterzuführen. Ab 2026 soll in den Fussstapfen von Portier ein Folgeprojekt entstehen – drei Jahre nach dem Pilotprojekt.

ORGANISATION

Das Team der Stiftung funktioniert in offener Kollaboration mit einem grossen Anteil an ehrenamtlichem Engagement für den Stiftungszweck.

Stiftungsrat

Christoph Bollinger, Präsident

Dr. Christoph Degen

Eva Lehner

André Moeri, Vize-Präsident

Beirat

Maria Müller

Sally De Kunst

Tanja Rüdüsühli

Clive Yarham

Prof. Dr. Jonathan Bennett

Prof. Dr. Francois Höpflinger

Geschäftsstelle

Iris Lenardic, Co-Geschäftsführung

Sam Schneider, Co-Geschäftsführung

Philipp Rüegg, Unterstützung Administration

Entwicklungsteam

David Dal Busco, Software-Entwicklung

Fabian Müller, Software-Entwicklung

Didier Renaud, Design

STIFTUNGSZWECK

Bonjour ist eine gemeinnützig operative Stiftung. Sie fördert den sozialen Zusammenhalt sowie ein selbstbestimmtes und selbständiges Leben insbesondere von älteren oder hilfsbedürftigen Menschen. Zu diesem Zweck initiiert, entwickelt und verbreitet die Stiftung namentlich zukunftsweisende, gemeinwohlorientierte Modelle, Hilfsmittel und Technologieanwendungen.

Die Stiftung kann alle fördernden und operativen Tätigkeiten entfalten, die in den Bereich des Stiftungszwecks fallen oder mit ihm in einem sachlichen Zusammenhang stehen. Namentlich kann die Stiftung auch die Öffentlichkeit informieren und sensibilisieren. Zur Erfüllung ihres Zwecks kann sie auch mit geeigneten Institutionen und Organisationen kooperieren, solche unterstützen oder selber errichten und betreiben. Die Stiftung erfüllt ihren Zweck auf dem Gebiet der ganzen Schweiz und im Ausland. Die Stiftung verfolgt weder Erwerbs- noch Selbsthilfeszwecke.

IHRE SPENDE

Die Stiftung Bonjour ist eine gemeinnützige unabhängige Stiftung. Die Stiftung ist angewiesen auf Unterstützung für ihr Wirken zugunsten hilfsbedürftiger und älterer Menschen und des sozialen Zusammenhalts in der Schweiz. Sie nimmt ausschliesslich Spenden entgegen, die mit den Stiftungszielen vereinbar sind.

Kontakt: info@bonjour.help

Spendenkonto

Stiftung Bonjour

IBAN CH45 0076 9434 0436 7200 1

Basellandschaftliche Kantonalbank

Stiftung Bonjour

Drahtzugstrasse 53, CH-4057 Basel

www.bonjour.help

